

1391/J

der Abgeordneten Schuster und Kollegen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz
betreffend Tabakkonsum von Jugendlichen

Österreichische Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren greifen überdurchschnittlich häufig zu Zigaretten und Alkohol. Dies geht aus einer neuen Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hervor, in der die Ergebnisse von insgesamt 24 Ländern miteinander verglichen wurden.

Jeder dritte 15jährige Schüler in Österreich greift mindestens einmal pro Woche (und damit regelmäßig) zur Zigarette. Zwei Drittel der 15jährigen gaben an, zumindest schon einmal geraucht zu haben bzw. gelegentlich zu rauchen, wobei junge Frauen heute genauso oft rauchen wie junge Männer. 19% der 14-17jährigen Frauen bezeichnen sich als ständige Zigarettenkonsumentinnen.

Als Begründung für das Rauchen geben 21% der Frauen an, daß es helfe, schlank zu bleiben. Dieses Image der Zigarette als Schlankmacher wird von der Werbeindustrie gezielt eingesetzt. Sie suggeriert, daß nur rauchende Frauen attraktiv, schlank und erfolgreich sind.

Fernseh- und Kinoproduktionen tragen überdies zum positiven Image der Raucher stark bei, da rauchende Darsteller in Filmen zumeist in erfolgreichen und heldenhaften Rollen gezeigt werden. Diese Art von kostenloser Tabakwerbung ist noch viel effizienter als die kostenaufwendigsten Werbungen in den Printmedien.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz folgende

Anfrage:

- 1) Sind Ihnen die Zahlen aus der WHO-Studie über jugendliche Raucher in Österreich bekannt?
- 2) Was tun Sie, um diesem Trend der immer jünger werdenden Raucher entgegenzuwirken?
- 3) Gerade bei jungen Frauen steigt die Zahl der Raucherinnen. Was unternehmen Sie speziell dagegen?
- 4) Jugendliche können von der gesundheitsschädigenden Wirkung des Rauchens schwer überzeugt werden, wenn ihnen in den Medien (Fernsehen, Kino usw.) immer wieder das Rauchen und das unfreiwillige Mitrauchen als etwas Selbstverständliches vor Augen geführt wird. Welche rechtliche Handhabe gibt es gegen diese Selbstverständlichkeit des Rauchens im Bereich der Medien?
- 5) In Deutschland gibt es Initiativen von Eltern, Lehrern und Ärzten, welche Schauspieler dazu auffordern, künftig nicht mehr als rauchende Darsteller in Erscheinung zu treten. Würden Sie eine solche Initiative unterstützen?
- 6) In Amerika schlagen Anti-Rauchkampagnen neue Wege ein: Um das Image zu ändern, das die Tabakindustrie aufgebaut hat, wird erstmals die Profitgier der Tabakindustrie auf Kosten der öffentlichen Gesundheit als Angriffspunkt gewählt. Was sind Ihre Initiativen, um das Image der Tabakindustrie zu ändern?
- 7) Welche Wirkung hat das österreichische Tabakgesetz und dessen Bestimmungen zur

Einschränkung der Werbung für Tabakprodukte auf das Rauchverhalten der Jugendlichen?

8) Welche generellen Erfahrungen haben Sie mit dem Vollzug des Tabakgesetzes?

9) Empirische Studien in Ländern wie Neuseeland, Norwegen, Kanada usw. zeigen einen deutlichen Rückgang des Tabakkonsums nach Inkrafttreten eines Tabakwerbeverbots. Wie hoch ist der Rückgang des Tabakkonsums in Österreich seit Inkrafttreten des Tabakgesetzes?